

Der Dichter lässt das Reimen nicht

Winfried Rathke präsentierte viertes Weinbuch mit satirischen Versen

Rheingau. (sm) – Der Kater lässt das Mäusen nicht und Winfried Rathke nicht das Dichten – beide werden dabei von einem durch Mutter Natur verliehenen Instinkt, aber auch von der Freude an der eigenen Geschicklichkeit gesteuert. Der Vorsitzende des Rheingauer Kunstvereins stellte nun seinen neuen Gedichtband „Im Weingeist schwebend“ vor. Sinnlichkeit und Erotik geht von den Versen über die Traubensaffrucht aus: „Die Weinbeere – beschreibt auch Google – ist eine kleine runde Kugel, die gelblich-grün, auch rötlich-blau, von weich bis prallem Körperbau.“ Der „vierte Streich“ des Rheingauer Wortkünstlers ist gefüllt mit fast 100 satirischen Gedichten über den Rebensaft und lockte rund 80 Weinfreunde in das Hotel Advena-Jesuitengarten. „Schönes Wetter heute, und so nette Leute“ – diese erste Zeile eines alten Schlagers beschreibt die Stimmung des Abends. Rathke begrüßte die Gäste, seine Frau Karin hatte alle Hände voll zu tun mit dem Verkauf des neuen Werkes. Es ist ein schlankes, elegantes Buch, das Coverbild – ein Strom roten Rebensafts, der eine Pirouette im Glas dreht – vermittelt die Leichtigkeit des Titels. Rathke, der ab seinem zweiten Weinbuch jedes Mal geschworen hatte, es werde das Letzte sein, musste den „Rückfall“ natürlich rechtfertigen. Es gelang ihm, mit einem seiner bekannt launigen Vorträge. Er begann mit einer ernsthaften geschichtlichen Betrachtung zur Herkunft des Begriffs „Jesuitengarten“: „Die Mainzer Jesuiten bauten ihr Domizil aus mit den Einkünften von St. Bartholomae, das ihnen die Erzbischöfe praktisch geschenkt hatten. Noch heute gibt es eine winzige Kapelle St. Bartholomae, am Ortsausgang von Winkel, fast zugebaut, versunken in der Zeit. Die großflächigen Weinberge von Bartholomae reichen von Richard Nägler, entlang der B 42, bis zum Advena-Hotel, das den Namen der Jesuiten geschickt an seine Fahne heftet.“

Die von ihm produzierte Vermenge entschuldigte der Autor so: „Wenn Homer schon 15.000 Hexameter verfasst hat, dann muss man halt auch meine bislang 500 Gedichte über den Wein ertragen.“ Schwerpunkt des neuen Buchs sind die von Rebenlandschaften gesäumten deutschen Flüsse, allen voran natürlich der vor unserer Tür liegende: „Ja, wenn der Vater Rhein nicht wär, wär wohl die Nordsee völlig leer.“ Auch den Wasserstraßen Elbe, Main, Neckar, Mosel, Saale und Unstrut wird ein Ständchen gebracht. Das Inhaltsverzeichnis macht Lust zum Blättern – „Ariadnes Ritt“, „Wein heilt Haarausfall“, „Der kranke Bacchus“, „Stammtisch-Gespräche“, „Der Alkohol und unsere Dichter“, „Spiel der Phantasie“ oder „Südtirol für Genießer“. Wie immer hält sich Rathke an Themen wie Mythen und Geschichte, Geographie, aber auch seine Fachkenntnis in Punkto Wein kommt zum Tragen. Darüber hinaus allgemein



Dr. Winfried Rathke präsentierte sein viertes Weinbuch.

menschliche Themen und Medizinisches. Den Schluss bilden Weinzitate und ein aktueller Beitrag zum Thema „Transplantations-Organspenden-Debatte“. Der Korkenzieher ist eine vom Aussterben bedrohte Tierart, dass Karl der Große die Straußwirtschaften erfunden hat, ist anzuzweifeln, und Goethes Lieblingswein, der Kometenjahrgang 1811, erläutert gleichzeitig die Geschichte des Weinhauses Mumm. Der Mediziner Winfried Rathke hat durchaus Verständnis für Patienten, die zu tief ins Glas schauen, denn: „Es lebt sich besser, auch posthum, durch moderaten Weinkonsum“.

Nicht nur die Texte im Buch sind geist- und abwechslungsreich, auch durch die vielen Bilder macht das Blättern Spaß. In Schwarz-weiß-Reproduktio-

nen reihen sich alte bacchantische Gemälde an Landschafts-, Dichter- und Weintrauben-Porträts. Das Gedicht „Rest-Süße“ mit dem Untertitel „Romantische Gefühlsduselei“ ist mit Guido Renis Gemälde „Dionysos und Ariadne“ sowie einem „Die Rest-Süßen“ genannten Foto zweier mummelnder Kaninchen illustriert. Die Weinsprüche zieren Porträts ihrer Urheber, bei Ringelnatz ist das seine Karikatur auf einer Briefmarke, mit dem Zitat „Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind jene, aus denen man trinkt“.

„Im Weingeist schwebend“ sorgt für gute Laune, liefert Winzern reichlich Stoff für die Unterhaltung bei Weinproben und ist für 14,80 Euro im Buchhandel erhältlich.

